

**Begrüßungsrede**  
**Eugen-Bolz-Preisverleihung**  
**an Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel**  
**01. Februar 2017**

**- Es gilt das gesprochene Wort -**

*„Wir brauchen eine starke Mitte als Mittel gegen den Radikalismus. Die Rettung unseres Vaterlandes geht nicht über Hitler und die Kommunisten, sondern sie geht über die Mitte. Bei uns ist Vernunft, Ruhe und ehrlicher Wille, die Not des Volkes zu überwinden. Aus der Mitte heraus ist allein das Heil zu erwarten, auf der anderen Seite aber Bürgerkrieg, Revolution und Untergang.“* so Staatspräsident Eugen Bolz im April 1932.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, radikale politische Ansichten vertreten in extremer Form die Anliegen ihrer Klientel und grenzen andere Meinungen, Ansichten und Handlungsoptionen aus. Gegenreaktionen verfallen häufig ebenfalls ins Extreme und enden in Gewalt und Unfreiheit. Wie oft wird diese Entwicklung in der Geschichte beschrieben und wie oft sehen wir auch heute Staaten, die sich in dieser Gewaltspirale befinden.

Ich freue mich sehr, dass wir heute unsere Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel mit dem Eugen-Bolz-Preis auszeichnen dürfen. Sie, Frau Bundeskanzlerin, haben gerade in den letzten Jahren gezeigt, wie Politik in der Betrachtung längerer Zeitachsen, die Voraussetzung schafft, dass unser Land erfolgreich bleibt. Deutschland ist nach den schrecklichen Ereignissen der Weltkriegsjahre ein tolerantes, weltoffenes und erfolgreiches Land geworden. Wer hätte dies nach einem so verheerenden Einschnitt je gedacht? Aus dieser Erfahrung heraus muss aber heute jeder politisch Verantwortlicher europäischer, humanitärer und christlicher Wert im Handeln für die Bürger beachten. Sie, Frau Dr. Merkel, tun dies auch gegen harte Widerstände in unserem Land und in Europa.

Wir freuen uns auf diese Feierstunde und ich darf Sie, sehr geehrte **Frau Bundeskanzlerin** in unserer Mitte herzlich begrüßen.

Mit **Kardinal Reinhard Marx** haben wir einen Laudator gefunden, der, wie unsere Bundeskanzlerin, gerade in der Aufnahme von Flüchtlingen, aus christlicher Überzeugung den einzelnen Menschen und dessen Schicksal sieht und Menschenwürde und Menschenrechte als nicht begrenzt versteht. Herzlich willkommen.

Mein Gruß und gleichzeitig Dank gilt unserem **Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann**, einmal dafür, dass wir die Feierstunde im Neuen Schloss abhalten dürfen und zudem die Landesregierung uns nachher zum Empfang einlädt. Mit ihm grüße ich den **Innenminister Thomas Strobl**, die **Finanzministerin Edith Sitzmann**, alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages und des Baden-Württembergischen Landtages, namentlich Frau **Landtagspräsidentin Muhterem Aras**, die **Vertreterinnen und Vertreter der Landtagsfraktionen** und unsere Abgeordneten des Wahlkreises Tübingen, Frau **Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz**, Frau **Heike Hänsel** und Herrn **Daniel Lede Abal**.

Die Eugen-Bolz-Stiftung wird getragen von der Stadt Rottenburg am Neckar und der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Ich begrüße alle kirchlichen Vertreter der heutigen Festversammlung und ganz besonders unseren **Bischof Dr. Gebhard Fürst**, unseren **Generalvikar Dr. Clemens Stroppel**, die **Weihbischöfe Dr. Johannes Kreidler** und **Thomas Maria Renz** sowie die weiteren Mitglieder des Domkapitels.

Ein Willkommensgruß gilt auch dem **Landesrabbiner Netanel Wurmser**.

Vertreten in unseren Gremien und aktive Begleiter unserer Arbeit sind die Nachkommen von Eugen Bolz. Mein herzlicher Gruß gilt den **Angehörigen der Familie Rupf Bolz**.

Schön dass heute auch frühere Preisträger unserer Stiftung hier sind, ich begrüße Herrn **Robert Antretter**, Frau **Charlotte Knobloch** und Herrn **Erwin Teufel**.

Herzlich willkommen heiße ich alle Mitglieder des Fördervereins der Eugen-Bolz-Stiftung, insbesondere meine Amtsvorgänger Herrn **Dr. Winfried Löffler** und Herrn **Regierungspräsident Klaus Tappeser** und die Funktionsträger Herrn **Volker Derbogen** und Herrn **Karlheinz Geppert**, die auch seitens der Stiftung sehr viel für die heutige Veranstaltung abzustimmen und zu organisieren hatten. Vielen Dank.

Mein Gruß gilt unseren Gemeinderätinnen und Gemeinderäten und allen Funktionsträger in kommunalpolitischer Verantwortung.

Junge Menschen für eine demokratische Beteiligung zu begeistern, sind unser aller Herausforderung und Auftrag. Denn wer nie selbst die Erfahrung der Unfreiheit gemacht hat, übersieht sehr leicht, dass unsere Staatsordnung keine Selbstverständlichkeit ist. Ich begrüße die **Schülerinnen und Schüler der Eugen-Bolz-Schulen** unseres Landes, aus Bad Waldsee, Ellwangen, Kornwestheim und Rottenburg.

Zuletzt danke ich dem Ensemble der **Stadtkapelle Rottenburg** für den musikalischen Auftakt und wünsche uns einen feierlichen und eindrucksvollen Nachmittag.

**Stephan Neher**  
**Oberbürgermeister der Stadt Rottenburg am Neckar**  
**und Vorsitzender des Stiftungsrates der Eugen-Bolz-Stiftung**